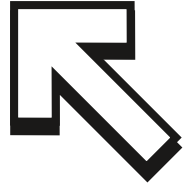
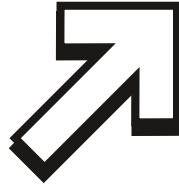


Was sind Quellen? Die Leitfrage.



Hier geht es um Quellen für journalistische Produkte und Informationen. Quellen bezeichnet unter anderem Personen, Orte, Texte oder Videos, von denen Informationen stammen. Beispielsweise können das Gesprächspartner, Agenturen (Glossar: Nachrichtenagentur), Twitteraccounts, Archive, die Polizei oder geheime Dokumente sein. Journalist*innen geben ihre Quellen in der Regel an. So sind sie nachprüfbar.

Ohne Quellen gibt es keine Nachrichten, keine Reportagen, keine neuen Informationen. Es wäre also schwierig, sich zu informieren oder zu bilden – oder einfach den Alltag zu leben. Ohne die »Quelle« Busunternehmen, weiß ich nicht, wann mein Bus abfährt. Ohne die »Quelle« Trainer würde ich zum nächsten Punktspiel meiner Amateurmansschaft nicht erscheinen. Euer Trainer oder das Busunternehmen: Sie sind für ihren Bereich Primärquellen – also diejenigen, die die Information erstellt haben.

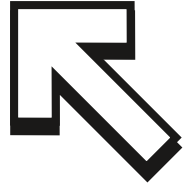
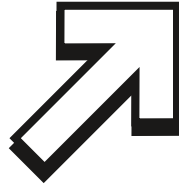
Wollt ihr aber wissen, wo eure Schuhe wirklich landen, nachdem ihr sie entsorgt habt oder wie der Handel mit Babyaffen funktioniert, seid ihr auf Journalist*innen angewiesen. Denn sie können noch ganz andere Primärquellen nutzen als ihr: etwa Politikschaffende, zu denen sie Kontakte haben, Presseabteilungen von Behörden oder noch nicht veröffentlichte Planungen. Journalist*innen sammeln von ihren Quellen diese Informationen, wählen sie aus, prüfen und verbreiten sie. Journalist*innen und ihre Berichte ermöglichen euch also dank der Quellen Zugang zu vielen Informationen, die ihr sonst nicht bekommt.

@

WEM KANN ICH FOLGEN?

- Facts for friends
- Mimikama
- Tagesschau
- Correctiv
- App-Tipp: »Fake News Check«

Was sind Quellen? Die Aufgaben.



1

Lies den folgenden Text und nenne die Quelle:

Die Vertretung der Schülerinnen und Schüler fordert, mehr Personal für die Aufarbeitung von Lernstoff-Lücken einzustellen. Zur Unterstützung der Lehrkräfte könnten kurzfristig Quereinsteigende und Studierende in die Schulen geholt werden, sagte Justus Scheper, Vorsitzender des Landesschülerrats. »Vor allem in den großen Städten stehen Studierende bereit«, sagte Scheper.¹⁾

2

Höre eine Nachrichtensendung von NDR Info zur vollen oder halben Stunde. Notiere alle Quellen, die in der Sendung erwähnt werden.

3

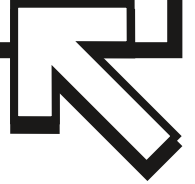
Klassengespräch: Erkläre, wieso es wichtig ist, die Quelle anzugeben.

¹⁾ NDR: Landesschülerrat und GEW kritisieren Personalknappheit, 20.09.2021
ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Landesschuelerrat-und-GEW-kritisieren-Personalknappheit, landesschuelerrat114.html

4

Vor deiner Schule gab es einen Unfall. Ein Lehrer im Auto hat eine Schülerin auf dem Fahrrad angefahren. Das Mädchen hat einen gebrochenen Arm. Du willst heute für die Online-Schülerzeitung darüber berichten. Notiere, welche Menschen und Unterlagen du als Quelle befragen willst. Erläutere kurz, warum du sie ausgewählt hast und was du von ihnen wissen willst.

Wie werden Quellen ausgesucht und sortiert? Die Leitfrage.



Nicht alle Quellen fließen auch in die Berichterstattung ein. Journalist*innen prüfen ihre Informationen und gleichen dafür mehrere Quellen ab. Einige werden direkt zitiert, andere fließen nur indirekt in Audios, Texte und Videos ein.

Zudem muss jede Quelle hinterfragt werden: Was sind ihre Interessen, welchen Teilaspekt vernachlässigt sie? Sieht die Quelle ein Geschehen eher subjektiv oder distanziert? Hochwertiger Journalismus nennt seine Quellen und berücksichtigt so viele unterschiedliche Quellen wie möglich: Betroffene, Beteiligte, Zeug*innen, Expert*innen, Dokumente, Videos... Allerdings können Journalist*innen nicht endlos recherchieren. Medien haben Geld und Zeit für die Recherche nur begrenzt zur Verfügung. Auch der Platz in der Zeitung, im Fernsehbeitrag oder unter dem Post ist begrenzt. Ihr wollt ja kein 20 Minuten langes Video zu jedem Thema angucken. Daher wählen Journalist*innen aus, welche Quellen unbedingt nötig sind und auf welche sie im Zweifel verzichten können.

Aus dem Redaktionsalltag

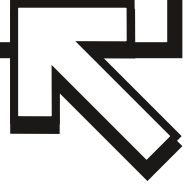
Autor*innen besprechen ihre Quellen-suche mit den Redakteur*innen oder in Redaktionskonferenzen mit mehreren Kolleg*innen. Wer sollte zu einem Thema interviewt werden, weil er sich besonders gut auskennt oder an einer Aktion beteiligt ist? Welche Gesprächspartner*in vertritt welche Ansicht? Wie können wir verschiedene Sichtweisen abbilden? Nicht immer sind die gewünschten Gesprächspartner*innen auch erreichbar und haben Zeit. Dann muss weiter gesucht werden.

Mit der Auswahl der Quellen kann Berichterstattung auch beeinflusst werden. Wissenschaftler*innen und Expert*innen können so ausgewählt werden, dass sie politische Aussagen eher stützen oder eher ablehnen. Hier ist journalistische Sorgfalt gefragt. Es darf nicht eine Seite bevorzugt werden. Oft ist das allerdings nicht so einfach, da sehr viele Menschen zu einem Thema etwas sagen könnten. Der TikTok-Clip kann jedoch vielleicht nur 40 Sekunden lang sein, der Radiobeitrag nur drei Minuten und der Tagesschau-Film nur 70 Sekunden. Trotzdem sollen möglichst viele Meinungen zu einem Thema innerhalb eines Beitrags zu Wort kommen. Im NDR sollen die Journalist*innen beispielsweise zusätzlich darauf achten, dass verschiedene Stimmen über den Tag verteilt im Radioprogramm etwas sagen dürfen.

BEISPIEL

Wenn NDR Info Radio an einem Tag mehrfach über die Situation in Afghanistan berichten möchte, sollen die Journalist*innen verschiedene Menschen und Aspekte zum Thema über den Tag verteilen. Morgens ein Bericht des Korrespondenten aus Afghanistan über neue Entscheidungen der Taliban, anschließend ein Interview mit der Leiterin des Afghanischen Frauenvereins. Mittags ein Gespräch mit einer Expertin der Vereinten Nationen (UN) über die humanitäre Lage. Nachmittags ein Beitrag darüber, wie Deutschland Menschen aus Afghanistan auf der Flucht unterstützt. Abends dann ein Kommentar dazu, wie Deutschland mit den Taliban in Zukunft umgehen sollte.

Wie werden Quellen ausgesucht und sortiert? Die Aufgaben.



1

Lies/Schau/Höre den Beitrag.

a) Erarbeite, welche Quellen Journalist*innen in dem Beitrag nennen. Welche Quellen erwähnen sie indirekt? Schreibe jede Quelle auf ein Kärtchen.

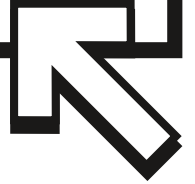
b) Erörtere mit einer Partnerin oder einem Partner, die/der dasselbe Material bearbeitet hat, ob die Quellen eher objektiv, subjektiv oder interessen­geleitet sind.

c) Findet euch in Dreier-Gruppen zusammen, in denen alle drei Materialien vertreten sind. Ergänzt das Tafelbild mit euren Kärtchen und bestimmt eine Person, die eure Ergebnisse den anderen erläutert.

MATERIALSPEICHER

1. Tagesschau: Müllhalde für Fast-Fashion (Audio/Text)
<https://t1p.de/y0zg>
2. NDR: Kinderschutzbund: Corona-Pandemie macht Kinder traurig
<https://t1p.de/py55i>
3. NDR Info: Mangelware Grafikkarten
<https://t1p.de/g8jx4>

Wie werden Quellen ausgesucht und sortiert? Die Aufgaben.



2

Rechercheauftrag: NDR Info möchte auf Instagram in dieser Woche fünf Mal darüber berichten, dass Flüge innerhalb von Deutschland verboten werden könnten.

a) Recherchiert in kleinen Gruppen: Welche fünf Personen würdet ihr zu dem Thema interviewen?

Begründet, wieso ihr diese Personen ausgewählt habt. Erläuert, wie ihr mit den Menschen verschiedene Sichtweisen auf das Thema abbilden wollt.

Mögliche Diskussionspunkte:

- Von welchen Organisationen kommen die Gesprächspartner?
- Welche Interessen stehen hinter den Gesprächspartner*innen?
- Welche unterschiedlichen Meinungen vertreten sie?

- Vertritt jemand eine Meinung, der fast alle anderen widersprechen? Belegt die Person sie gut, hat sie anerkannte Studien parat? Oder vertritt er eine Sichtweise, die nicht belegt werden kann?
- Ordnet ihr die Meinungen auf Instagram ein? Mit Studien, Fakten, Vergleichen?
- Warum nutzt ihr Posts, wieso Storys, warum Reels?

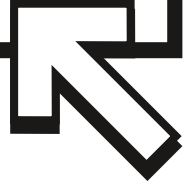
b) Gestaltet einen Post. Nutzt dafür das Foto einer eurer Quellen und ein von ihm/ihr bekanntes Zitat zu dem Thema. Im Begleittext ordnet ihr das Zitat in den Kontext ein.



HINWEIS

Urheberrecht beachten! Natürlich dürft ihr ein Foto nicht einfach benutzen oder sogar posten, ohne den Fotografen vorher zu fragen, ob das in Ordnung ist. Das würde gegen das Urheberrecht verstoßen. Denn Videos, Musik und Bilder gehören dem Rechteinhaber – also Fotograf*innen, Künstler*innen oder Verlag. Copy and paste ist also nicht erlaubt.

Wie werden Quellen ausgesucht und sortiert? Die Aufgaben.



3

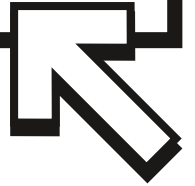
Manche Protagonist*innen, also Personen über die berichtet werden soll, verlangen Geld. Der NDR, die »Süddeutsche Zeitung« beispielsweise und viele andere Medien zahlen grundsätzlich kein Geld dafür, dass über jemanden berichtet wird. Entstehen Protagonist*innen aufgrund der Berichterstattung des NDR Fahrtkosten oder haben sie Verdienstausschlag, während sie mit den Journalist*innen arbeiten, können sie eine Aufwandsentschädigung erhalten. Es gibt aber Medien, die Geld für Informationen zahlen. Sie hoffen, so sicher zu gehen, die Einzigen zu sein, die die Informationen bekommen.

Überlege, wieso es zu Problemen führen kann, wenn Journalist*innen Protagonist*innen Geld zahlen.

4

Quiz: So geht Medien (BR)
<https://t1p.de/pofb>

Wozu brauchen wir Quellenschutz? Die Leitfrage.



Nicht immer wollen direkt am Thema beteiligte Personen, also »gute« Quellen, mit Journalist*innen reden. Manche Menschen befürchten, dass sie im Anschluss Nachteile im Job oder Privatleben haben. Andere möchten einfach nicht für immer mit Namen und Foto im Internet zu finden sein. Einige Quellen haben schwerwiegende Konsequenzen zu befürchten: Edward Snowden (Glossar: Edward Snowden) musste seine Heimat USA 2013 verlassen, weil ihm dort eine hohe Strafe dafür droht, dass er Geheimdienstinformationen an Journalist*innen übergab. Bis heute lebt er versteckt.

Journalist*innen können ihre Quellen daher anonymisieren: Bei YouTube und im Fernsehen macht man Gesichter unkenntlich, das Radio verzerrt Stimmen, im Text denken sich Journalist*innen andere Namen aus oder schreiben: »Ein Nachbar sagte; eine am Gespräch Beteiligte bestätigte; aus Unternehmenskreisen hieß es«.

Quellenschutz/ Zeugnisverweigerungsrecht

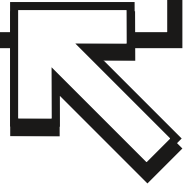
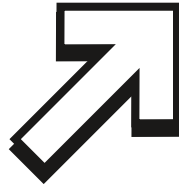
Das Gesetz schützt Journalist*innen davor, ihre Quellen preisgeben zu müssen. § 53 der Strafprozessordnung legt fest, dass Medienschaffende das Zeugnis verweigern können. Sie müssen also vor Gericht nicht darüber reden, von wem sie welche Informationen haben. Das hilft Journalist*innen, denn sie sind oft darauf angewiesen, von Hinweisgebern – sogenannten Whistleblowern – Informationen aus dem Inneren von Organisationen zu erhalten, um Missstände aufzudecken.

Geben sie ihre Quellen preis, sodass die Menschen dem Risiko eines Prozesses, Benachteiligung im Job oder sogar physischer Gewalt ausgesetzt sind, wird sich ihnen zukünftig niemand mehr anvertrauen. Dabei ist auch wichtig, die Kommunikation über Messenger und E-Mail zu verschlüsseln. Vor Gericht dürfen Journalist*innen daher die Aussage verweigern, wenn sie dadurch ihre Informant*innen preisgeben würden. Redaktionsräume dürfen auch nicht von der Polizei durchsucht werden, um Namen von Quellen zu finden.

Aus dem Redaktionsalltag

Unter 1, 2, 3 – Was bedeutet das denn? Journalist*innen führen sogenannte Hintergrundgespräche: mit Politiker*innen, Beamt*innen oder Unternehmer*innen. Damit diese Menschen offen reden können, ohne direkt öffentlich zitiert zu werden, gibt es Regeln. Wird ein Gespräch »unter 3« geführt, ist es vertraulich und keine Information aus dem Gesagten darf veröffentlicht werden. Journalist*innen helfen diese Gespräche aber trotzdem, aktuelle Geschehnisse einzuordnen und zu bewerten. Oder sie können im Anschluss an anderer Stelle weiter recherchieren. Alles, was »unter 2« gesprochen wird, kann veröffentlicht werden – aber ohne die genaue Nennung der Quelle. Man liest oder hört dann zum Beispiel: »aus Parteikreisen« oder von »Beobachtern«. Alles »unter 1« darf veröffentlicht werden – mit der genauen Quelle.

Wozu brauchen wir Quellenschutz? Die Aufgaben.



1

An eurer Schule verschwinden immer wieder Fahrräder während des Unterrichts. Du hast gehört, dass zwei Mitschüler*innen unabhängig voneinander erzählt haben, dass sie Kim aus der elften Klasse beim Klauen gesehen haben. Du recherchierst dazu für euer Schulradio.

a) Eine Mitschülerin möchte aber gar nicht mit dir sprechen. Erläutere, wie du sie davon überzeugst, dir Informationen zu geben.

b) Ein anderer Mitschüler möchte sichergehen, dass niemand seinen Namen erfährt. Erörtere, wie du ihn schützen kannst.

2

FALL FOOTBALL-LEAKS
Für die Football Leaks hatten Journalist*innen Millionen von Daten ausgewertet und damit eine verdorbene Seite des Profifußballs zutage gefördert. Lange war die Quelle der Daten unbekannt. Anfang 2019 trat der Portugiese Rui Pinto als Quelle in die Öffentlichkeit. Schaut euch die Beiträge an.

a) Erarbeitet zu zweit, warum Pinto die Daten weitergegeben hat und was er sich davon erhofft hatte.

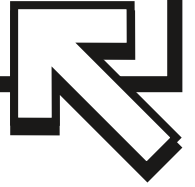
b) Arbeitet heraus, welche Konsequenzen ihm nun drohen? Hättet ihr dasselbe getan?

MATERIALSPEICHER

- NDR Info Podcast: Der Whistleblower ist enttarnt, 01.02.2019
<https://t1p.de/y6mx>
- Sportschau: Enttarnter »John«: Angst vor der Auslieferung, 02.02.2019
<https://t1p.de/osu9e>
- ZAPP: #FootballLeaks: Whistleblower im Rampenlicht, 06.02.2019
<https://t1p.de/h21c>

3

Wie prüfen Journalist*innen Quellen? Die Leitfrage.



Ohne Quellen kein Journalismus. Journalist*innen müssen ihre Informationen irgendwo herbekommen. Dafür recherchieren sie, sie suchen also gezielt nach bestimmten Informationen – wie Detektive. Die wohl wichtigste Aufgabe von Journalist*innen ist dann, diese Informationen zu prüfen. Denn es gilt die Sorgfaltspflicht. (Glossar: Pressekodex, Presserat)

Pressekodex Ziffer 2

»Recherche ist unverzichtbares Instrument journalistischer Sorgfalt. Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden. Unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sind als solche erkennbar zu machen.«

Das gibt auch der NDR Medienstaatsvertrag §6 vor.

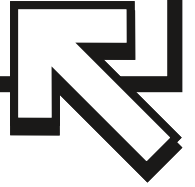
NDR Medienstaatsvertrag §6 (2)

»Berichterstattung und Informationssendungen haben den anerkannten journalistischen Grundsätzen, auch beim Einsatz virtueller Elemente, zu entsprechen. Sie müssen unabhängig und sachlich sein. Nachrichten sind vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen. (...)«

Bei NDR.de wurde der Anspruch beispielsweise im ersten Grundsatz für die tägliche Arbeit festgehalten: »Sorgfalt geht vor Schnelligkeit.«

Journalist*innen unterscheiden sich also von Nicht-Journalist*innen oder Influencer*innen. Sie müssen recherchieren und prüfen – und im Zweifel ihre Aussagen auch vor Gericht beweisen können. Erst wenn Journalist*innen gesicherte Informationen haben und mehrere Seiten eines Themas beleuchten können, dürfen sie veröffentlichen. Bei komplizierten investigativen Storys ist die Recherche deutlich aufwendiger (monatelang), als bei einfachen Nachrichten.

Wie prüfen Journalist*innen Quellen? Die Leitfrage.



Wie gehen Journalist*innen vor? Das ist jedes Mal sehr unterschiedlich.

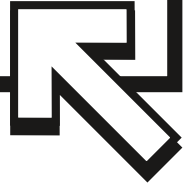
- Sie befragen Beteiligte eines Ereignisses.
- Sie sprechen mit anderen Journalist*innen vor Ort.
- Sie befragen Expert*innen und Wissenschaftler*innen.
- Sie prüfen Studien, Dokumente, Papiere, Unterlagen.
- Sie informieren sich über Gesetze, Abläufe, Probleme.
- Sie prüfen die Metadaten von Videos und Fotos und gleichen diese mit den Orten ab, die darauf zu sehen sein sollen.
- Sie vergleichen die gewonnenen Informationen: Wo widersprechen sich die Quellen? Kann man die Widersprüche verstehen und lösen? Wenn nicht, sollte man sie transparent machen – also im Bericht erwähnen.

Aus dem Redaktionsalltag:

Das hab ich schon längst auf YouTube gesehen! Das Zwei-Quellen-Prinzip.

Oft kursieren Informationen auf Snapchat, TikTok oder Instagram. Im Gegensatz zu dir haben Journalist*innen die Aufgabe, Informationen vor der Veröffentlichung zu prüfen. Das braucht Zeit. Darum kann es länger dauern, bis Journalist*innen eine Nachricht veröffentlichen, obwohl sie schon in den sozialen Medien kursiert. Es gilt das Zwei-Quellen-Prinzip: Eine Information kann veröffentlicht werden, wenn zwei Quellen unabhängig voneinander diese bestätigen. Journalist*innen übernehmen unbestätigte Informationen nur, wenn sie dies auch kenntlich machen: »Nach Angaben eines Augenzeugen«, heißt es dann beispielsweise. Veröffentlichen Journalist*innen Informationen, die nicht stimmen, können sie verklagt werden. Stellt ein Gericht fest, dass sie falsch berichtet haben oder ihre Aussagen nicht ausreichend beweisen können, müssen sie manchmal Schadenersatz zahlen oder eine Korrektur veröffentlichen.

Wie prüfen Journalist*innen Quellen? Die Aufgaben.



1

Let's check: Was tust du?

a) Du liest auf Instagram, dass der Bundespräsident gestorben ist. Du möchtest es deinen Eltern erzählen. Was tust du, um sicherzugehen, dass es stimmt?

b) Deine Nachbarin erzählt dir, dass sie von einer neuen Studie gelesen hat, die sagt, dass Auto fahren der Umwelt nicht schadet. Wie gehst du vor, um herauszufinden, ob das stimmt?

c) Dein bester Freund/deine beste Freundin erzählt dir, dass dein Lieblings-Game eingestellt wird. Wie gehst du sicher, dass er/sie Recht hat?

2

Videoanalyse: Schau dir das Video an. Notiere deine Ergebnisse in Stichpunkten.

a) Beschreibe, wie die Journalist*innen mit Quellen umgehen.

b) Erläutere, wie sie an Informationen kommen, die schwer zu recherchieren sind und wie sie Quellenschutz sicherstellen.

c) Arbeite heraus, über welche rechtlichen Konsequenzen in dem Film gesprochen wird.

STRG_F: Geheime Akten, versteckte Kameras: Was dürfen wir?
<https://t1p.de/r5mb>

3

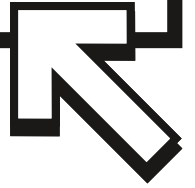
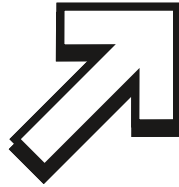
Schau dir das Video der Tagesschau »Vertrauenswürdige Quellen« auf TikTok an. (17.09.2021)
<https://t1p.de/nx59>

Zähle auf, was du tun kannst, wenn du Informationen siehst, die du checken willst. Nenne weitere Möglichkeiten, Informationen zu prüfen.

Halte deine Ergebnisse schriftlich fest oder nimm mit dem Smartphone ein Audio von maximal zwei Minuten Länge auf. Strukturiere das Audio vorher gut. Nimm es an einem ruhigen Ort auf.

4

Wie prüft man Bilder und Videos? Die Leitfrage.



Valencia, Lark oder Moon? Filter auf Instagram lassen uns makelloser wirken, unsere Pasta leckerer aussehen. Das Licht zurechtrücken, den Winkel ändern – schon glänzen unsere Haare im nicht vorhandenen Sonnenlicht. Fotos können auch montiert, also neu zusammengebaut oder manipuliert werden, indem etwas entfernt wird. Bilder zu manipulieren oder einfach aus dem Internet zu kopieren ist kinderleicht. Fotos werden auch geklaut und dann in einen falschen Kontext gerückt – also mit Informationen veröffentlicht, die nicht stimmen.

Selbst veröffentlichen darf man nur Fotos, an denen man die Rechte besitzt.

Auch Videos können mittlerweile manipuliert werden – sogenannte Deepfakes werden immer schwerer zu erkennen. Niemand kann also Bildmaterial so einfach trauen. Journalist*innen produzieren oft selbst Fotos und Videos. Manchmal sind sie aber auf andere angewiesen, zum Beispiel bei Katastrophen oder Unfällen. Dann gibt es oft nur Bilder von Zeugen.

Folgende Punkte kann man bei Bildern checken:

- Von wem kommt das Video?
Ist er/sie kontaktierbar?
- Gibt es die Bilder schon länger und in anderem Zusammenhang im Internet?
Umgekehrte Bildersuche nutzen
- Was sagen die Metadaten: Zeitpunkt der Aufnahme, Art der Kamera?
- Ortsabgleich mit Google Earth/anderen Bildern des Ortes
- Können Himmelsrichtungen und Sonnenstand stimmen?
- Wie schätzen Experten die Bilder ein?



WEITERE INFOS

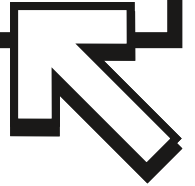
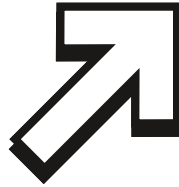
Wie verifiziert man Videos im Netz?

<https://t1p.de/z2m9y>

Von wann ist der Tweet?

<https://t1p.de/zo9j5>

Wie prüft man Bilder und Videos? Die Aufgaben.



1

Schaut euch das Video von Barack Obama an. (Englisch) Tauscht euch zu zweit über die einzelnen Fragen aus.

a) Was fällt euch bei dem Video auf?

b) Könnt ihr zu Beginn erkennen, dass es gefälscht ist?

c) Welche Gefahren bestehen mit dieser Technik? Was kann beispielsweise passieren?

d) Was würdet ihr mit der Technik ausprobieren?

BuzzFeed News: You Won't Believe What Obama Says In this Video!

<https://t1p.de/4z0j>

2

Lest den Artikel: »Google Bildersuche: Mit der Rückwärtsuche Fakes entlarven«

a) Überprüfe eins deiner Profilbilder mit der Google-Bildersuche. Wurde es von jemand anderem geklaut?

b) Suche ein Bild eines Prominenten und überprüfe es mit der Bildersuche: Wo findet sich das Bild überall? Woher stammt es wirklich? Kannst du erkennen, wann es das erste Mal im Netz auftaucht?

Google Bildersuche: Mit der Rückwärtssuche Fakes entlarven

<https://t1p.de/qbbr>

@

WEITERE INFOS

YouTube Clip & Clear:

Schluss mit Fake-Fotos

<https://t1p.de/dgvb>

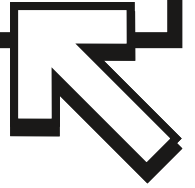
BuzzFeed News: This PSA About Fake News From Barack Obama Is Not What It Appears

<https://t1p.de/nz3g>

Chip: Deepfakes: Was das ist und welche App es gibt – einfach erklärt

<https://t1p.de/9vh2>

Wie prüft man Bilder und Videos? Die Aufgaben.



3

Gestalte ein Plakat für einen Museumsrundgang.

- Was war das letzte YouTube-/ Online-/ Social-Video, das du geschaut hast?
- Worum geht es?
- Welche Quellen nennen die Macher*innen?
- Sind die genannten Quellen glaubwürdig oder eher nicht?
- Woher ist das Bildmaterial?

4

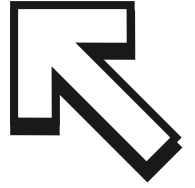
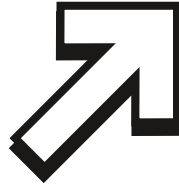
Erstelle ein Video (z.B. für TikTok) über die Rechercheergebnisse aus Aufgabe 3.

Bedenke folgende Punkte:

- Videolänge maximal 2 Minuten
- Gibt es einen ruhigen Ort, an dem du dich filmen kannst, der zum Thema passt?
- Schreibe den Text, der dein Video begleitet. Nenne auch drei passende Hashtags.

5

Quellencheck! Das Faktenblatt



STIMMT DIE INFO?

1. Suche: Andere Berichte aus seriösen Medien, die das Gleiche melden
2. Checke: Zitate, Bilder und Fakten
3. Lies: Kommentare von Usern – weisen sie auf Fehler hin?

WER SENDET DIE INFO?

1. Wer betreibt die Seite?
2. Hat die Seite mich bisher mit richtigen Infos versorgt?
3. Wird übertrieben, geworben, Meinung gemacht?

Gestalte einen Post!

